

CHORWOCHELENDE IM SCHAMS

Singwochenende mit Cristina Marugg

Nach dem grossen Erfolg der von Luzius Hassler und Ingrid Schütz Gasparini initiierten Singwoche im August 2018 zu Ehren des Schamser Komponisten Benedikt Dolf sollen nun regelmässig Singtage im Schams angeboten werden, die sich hauptsächlich

mit Bündner Chormusik beschäftigen. Die nächste Gelegenheit bietet sich an einem verlängerten Singwochenende vom 4. bis 6. Oktober in Andeer. Die Chorleitung hat Cristina Marugg inne, die in Präz aufgewachsen und heute in Schwyz als Stimmbildnerin, Sängerin und Chorleiterin tätig ist. Die Schwerpunkte dieses Jahr liegen auf Werken von Vater und Sohn Gion Balzer und Gion Andrea Casanova, Armon Cantieni, Luzius Hassler und Vater und Sohn Dolf. Die Schamser Singtage werden durch den Naturpark Beverin mitorganisiert und ste-

hen unter dem Patronat des Projekts Tgea da tgant.

Kursbeginn ist am 4. Oktober, der Abschluss mit Singen an einem besonderen Ort findet am 6. Oktober um ca. 13.30 Uhr statt. Die Kosten betragen 350 Franken pro Person, die Übernachtung muss selbstständig organisiert werden.

Weitere Infos und Anmeldung (Anmeldeschluss ist der 31. August 2019) unter www.naturpark-beverin.ch/singwochenende.

DIE SOZIALEN PLATTFORMEN VON EINST

Ausstellung zu den Engadiner Brunnen

Bevor in den Engadiner Häusern das Wasser floss, war der Brunnen das Zentrum des sozialen Lebens. Sie dienten als Wasserquelle für anliegende Häuser, Tränke für Tiere, Wäscherei, Metzgerei, Wasserdepot der Feuerwehr, Treffpunkt für Diskussionen nach der Kirche, vor dem Abreisen ins Militär – kurz gesagt; der Brunnen war nicht wegzudenken. Die Engadiner Architektur richtet sich ebenfalls nach den Brunnen; man wollte möglichst nichts verpassen, was am Brunnen geschah. Viele Brunnen mussten im Laufe des 20. Jahrhunderts einem Parkplatz oder einer Strasse weichen, wurden verkleinert oder gar abgebrochen. Dem Wandel der Bedeutung der Brunnen im Oberengadin

früher und heute ist die aktuelle Ausstellung in der La Tuor in Samedan gewidmet. Die Inhalte der Ausstellung konnte der Architekt Göri Valär erarbeiten. Er kennt die Engadiner Häuser und deren Umgebung wie kein Anderer. Für die Ausstellung hat er Recherchen getätigt und vor allem fotografisch die heutige Situation festgehalten. Curdin Tones, Künstler und Initiant der Kulturinitiative Somalgors74 in Tschlin, bespielt mit seinem Projekt «Il Bügl Public» ein Stockwerk und stellt so den Umgang mit den Brunnen heute kritisch infrage. Im Vorfeld zur Ausstellung hat er ausserdem mit Brunnen-Anwohnern aus Zuoz ein Konzept für ein auf Zuoz massgeschneidertes öffentliches Brunnenbad erarbeitet. Am 24. August wird die langjährige Leiterin der Dokumentationsbibliothek St. Moritz, Corina Huber, auf den Spuren der ehemaligen Nutzbrunnen zu den heutigen, skulptural/dekorativen Brunnen, durch St. Moritz Dorf führen.

*Ausstellung bis 20. Oktober
www.latuor.ch*



↑ Zierbrunnen in St. Moritz. (Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz)

ACHTUNG: TRADITION! Museum Laax neu eröffnet

Nach rund 40 Jahren durchgehendem Betrieb sind das «arcun da tradiziun» und die Präsentation der wertvollen Sammlungsbestände in Laax in die Jahre gekommen. In



↑ Aufgeräumt: Blick ins Museum Laax. (Foto: Philipp Baer)

den letzten Wochen hat sich die Museumsleitung zusammen mit dem Kurator Andrin Schütz der Neugestaltung des Museums gewidmet. Nun ist das kleine, aber feine Ortsmuseum nach der Schliessung im Herbst endlich wieder zugänglich. «Für all jene, die mit dem Museumsbetrieb in der ehemaligen Sennerei im Dorf vertraut sind, halten wir einige Überraschungen bereit» so die Museumsleiterin Romana Brunold laut einer Mitteilung.

So wurde das Museumskonzept in den letzten Monaten einer intensiven Überarbeitung unterzogen. Auf der einen Seite wurde die Präsentation stark verschlankt, auf der anderen Seite ist nun Spezielles und Typisches aus und um Laax verstärkt ins Zentrum gerückt. So erfährt man nun so einiges über die eigenwillige Geschichte des Heiligen von Salums, «Tesli» Mathias Cavelti, dessen einzigartiger Hausaltar im Museum zu besichtigen ist. Und wer wissen will, wie die Bauernkinder in Laax in den letzten zweihundert Jahren gespielt haben, der darf im Dachstock des Museums gerne Erfahrungen sammeln. Ebenso erfahren wir, warum die legendären Glocken der Familien Alig

und Moser einen so einzigartigen Klang haben oder wie sich der Alpinismus und die Landwirtschaft in den letzten hundert Jahren gewandelt haben.

Ausstellung zur Laaxer Sagenlandschaft

Nebst der Neupräsentation der Bestände hält das Museum Laax einen weiteren Höhepunkt bereit: Den Reigen der in Zukunft regelmässig geplanten Wechselausstellungen eröffnet das Projekt «Alpensagen.ch». Nach Gastspielen in Klosters und Disentis macht der Bündner Maler Patrick Devonas nun in Laax halt und setzt die geheimnisvollen Sagen und Legenden aus der Region Laax meisterhaft ins Bild. Die Ausstellung mit den faszinierenden Gemälden von Patrick Devonas dauert noch bis zum April 2020. Über den Sommer hin bietet das Museum Laax ein spannendes Programm rund um die Laaxer Geschichte und die regionale Kultur in Form von Führungen, Lesungen und anderen Aktivitäten.

*Öffnungszeiten Sommersaison:
bis 10. Oktober, jeweils Dienstag und
Donnerstag, 15 bis 18 Uhr*